

Bochumer Anzeiger

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Geschäftsführer: Dr. jur. Frh. v. Ritting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Rößler. Für Verlags- und Druckangelegenheiten: Adolf Beddinghaus. Für den Anzeigenteil: Franz Wags. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag: Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Mühlent 12, Bochum. — Für unterhaltende Einblendungen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Bezahlung erfolgt nur, wenn die Redaktion keine Haftung für die Bezahlung der Anzeigen übernimmt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Miltelstraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postfachkonto Dortmund 1760. —

Das Aufwertungsgesetz in 3. Lesung angenommen.

Ein völkischer Antrag verlangt Volksentscheid, ein Antrag der Regierungsmehrheit Dringlichkeitserklärung. — Auch der Reichsrat für die Dringlichkeit.

Die Spannung zwischen Reichskabinett und Reichstag

Berlin, 15. Juli.

Die Schwierigkeiten, die der deutschen Antwort auf die Briandnote entgegenstanden, sind heute behoben worden. Das Kabinett hat heute in einer Sitzung den Entwurf der Antwortnote beschlossen. Die Einigung auf den Text erfolgte ziemlich schnell. Morgen nachmittag werden die beteiligten Minister und der Reichskanzler nacheinander die Fraktionsführer der Regierungsparteien, danach die Führer der Sozialdemokraten, der Demokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung empfangen. Darauf werden nochmals die Vertreter der Regierungsparteien gemeinsam eine Besprechung mit dem Kabinett haben, und am Freitag vormittag wird die Zustimmung mit dem Auswärtigen Ausschuss erfolgen, der am Vormittag um 10 Uhr zusammentreten wird. Auf nachmittag 5 Uhr wird

die Ministerpräsidenten der Länder nach Berlin geladen werden, um über die Antwort unterrichtet zu werden. Das Reichskabinett tritt noch am Freitag abend zusammen, die endgültige Formulierung in einer Schlussredaktion festzulegen. Die Antwort wird dann voraussichtlich am Samstag in Paris übergeben und Anfang der nächsten Woche veröffentlicht werden. Die außenpolitische Debatte wird dann Mitte der nächsten Woche stattfinden. Mit dieser Ausprache wird die Interpellation Müller (Franken) verbunden. Die Reichsregierung wird die Ausprache selbst durch eine Regierungs-Erklärung eröffnen. Die außenpolitische Ausprache selbst dürfte keine Überraschungen ergeben. Die Meldung über einen in der gestrigen Kabinettsitzung ausgebrochenen Konflikt zwischen dem Innenminister Schiele und dem Außenminister Dr. Stresemann entbehrt, wie uns von beteiligter Seite bekannt wird, jeder Grundlage. Die ausführlichen Meldungen über diesen angeblichen Streit der beiden Minister sind vollkommen frei erfunden.

Über den Inhalt der Antwortnote

Erfahren wir aus parlamentarischen Kreisen, daß sie nicht lediglich eine allgemeine Antwort enthalte, sondern auch verbriefene Fragen sachlich klarlegen wird. Die Antwort betont in der Hauptsache die Notwendigkeit einer beschleunigten Regelung der Angelegenheit und erklärt weiter, daß Deutschland bereit wäre, in den Völkerverbund einzutreten unter den Voraussetzungen der bekannten deutschen Denkschrift. Im besonderen wird die Regelung des Artikels 16 des Völkerverbundes für den besonderen Fall Deutschlands erwartet. Eine weitere Voraussetzung wäre die Räumung der besetzten Gebiete gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrages, besonders der nördlichen Rheinlandszone und der Saargebiete. Es wird weiter betont, daß die Note, die Briand gefordert hat, die Grundlagen der deutschen Denkschrift erweitert und neue Fragen, besonders juristischer Art, aufwirft. Diese Fragen bedürfen einer besonderen Klärung. Hierüber wünscht die deutsche Regierung weitere Auskünfte. Wie die diplomatische Behandlung der Note weitergehen wird, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Einerseits können die Meinungen durch weitere Noten geklärt werden, andererseits kann es zu einer Konferenz kommen. Man nimmt in völkischen Kreisen an, daß zwischen London und Paris ein eingehender Meinungsaustausch über die deutsche Note stattfinden wird. Demgegenüber ist

Die Frage der Zollvorlage

nach völlig ungeklärt. Eine für heute vormittag festgesetzte Beratung des Reichsernährungsministers Graf Kanitz mit den Vertretern der Regierungsparteien über die Frage der Agrarzölle mußte wegen der Kabinettsitzung verschoben werden. Eine Vorbesprechung, die heute vormittag im Reichstage zwischen Vertretern des Reichsernährungsministeriums und Vertretern der Regierungsparteien stattfand, hatte kein Ergebnis, da ein Teil des Zentrums noch immer gegen die Regierungsvorlage eingestellt ist und auch die Beratungen in der Zentrumsfraktion noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Ein Kompromiß zwischen den Regierungsparteien dürfte heute oder morgen noch nicht zustandekommen, zumal sich auch die Deutsche Volkspartei noch nicht endgültig festgelegt hat. Gegenüber Meldungen, daß die Reichsregierung ein Kompromiß über Bereitschaftszölle oder gleitende Zölle vorbereitet, wird von ausländischer Stelle betont, daß die Reichsregierung an ihrer Vorlage und den Mindestzöllen festhält.

Der Reichsrat stimmt in der Aufwertungsfrage dem Dringlichkeitsantrag zu.

Berlin, 15. Juli.

Der Reichsrat beschäftigte sich in später Abendstunde in nichtöffentlicher Sitzung mit dem Aufwertungsgesetz. Er erklärte das vom Reichstag angenommene Hypothekenaufwertungsgesetz ebenso wie der Reichstag für dringlich.

Harte Kämpfe um die Aufwertung im Reichstag.

Berlin, 15. Juli.

Präsident Ebert eröffnete die Sitzung um 3 Uhr 20 Minuten. Die dritte Lesung des Aufwertungsgesetzes, die an erster Stelle auf der Tagesordnung steht, wird für einige Stunden zurückgestellt, da die Verteilung der Drucksachen nicht ordnungsgemäß erfolgt ist.

Auf der Verhandlung steht zunächst in zweiter Lesung der Gesetzentwurf über

Die Errichtung der deutschen Rentenbankkreditanstalt

Abg. Badmann (Dn.) berichtet über die Aussprachen Verhandlungen. Paragraph 1 bestimmt, daß zur Beschaffung und Gewährung von Krediten für Zwecke der deutschen Landwirtschaft die deutsche Rentenbankkreditanstalt als landwirtschaftliche Zentralbank in Berlin errichtet wird.

Reichsernährungsminister Graf Kanitz leitet die Beratungen mit einem kurzen Überblick über die Vorlage ein, die notwendig sei, um der Landwirtschaft die Möglichkeit zu geben, ihre schweren volkswirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Das Institut soll sich in den nächsten Jahren zunächst auf die Aufgabe von Verleihen und Krediten beschränken. Es wird sich bemühen, langfristige Ausleihkredite herbeizubekommen, und später dann allein die Aufgabe von Realrediten übernehmen. Der Zweck des Unternehmens ist die Intensivierung der Landwirtschaft, Förderung der Produktion und Aktivierung der deutschen Handelsbilanz. Der Rinsuf wird nach Möglichkeit ermöglicht werden.

Abg. Schmidt (Köpenick, Soz.) behauptet, die Landwirtschaft erhalte geradezu in Krediten. (Lachender Widerspruch rechts und in der Mitte.) Es sei nicht richtig, daß die Landwirtschaft nur einmal im Jahre ihre Produktion absetze und zu Geld mache. Die Einnahmen aus der Milch liefen a. V. das ganze Jahr hindurch. Das Reichsrentenbankkreditministerium sei weiterhin als ein Vollbankinstitut des Reichslandsbundes. Im Ausschuss sei offen erklärt worden, die Landwirtschaft wolle keine Kredite mehr. Der Redner bestritt, daß die Sozialdemokratie den Landwirten feindlich sei.

Abg. Dietrich (Dn.) gibt

eine Erklärung der Regierungsparteien

an, in der die Errichtung der Rentenbankkreditanstalt begrüßt wird als ein Mittel, die schwere Kreditnot, unter der die Landwirtschaft infolge der Inflation leidet, zu lindern. Die Erklärung stellt fest, daß eine angemessene Berücksichtigung der verschiedenen Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe gesichert sei. Besonders wichtig sei die Zusammenfassung der Organisation der Rentenbankkreditanstalt. Das eigene Kapital und die Rücklage dürfen bis auf 500 Reichsmark anwachsen, zusätzlich einer Sonderkreditlinie bis zu 5 Prozent der ausgegebenen Schuldverschreibungen. Eine Ueberkreuzung dieser Grenze ist nur durch ein besonderes Gesetz zulässig.

Abg. Körne (Komm.) wendet sich gegen die Sozialisten der Regierungsparteien.

Abg. Münchberg (Dn.) erkennt an, daß das Kreditbedürfnis der Landwirtschaft sehr groß sei. Diefelbe Erscheinung zeige sich aber auch in allen Zweigen des Wirtschaftslebens, besonders im Mittelstand. Bei Kreditgewährung sei bisher der kleine und mittelbäuerliche Besitz zu sehr vernachlässigt worden. Die Anstalt müsse unbedingt frei bleiben von politischen, besonders parteipolitischen Interesseneinflüssen. Eine Vertretung der Landarbeiterschaft in der Anstaltsverwaltung sei durchaus wünschenswert. Trotz schwerer Bedenken stimmt der Redner der Vorlage zu, weil seine Fraktion nicht abseits stehen wolle.

Abg. Schröder (Völk.) hätte es lieber gesehen, wenn man, statt ein neues Kreditinstitut zu gründen, die uralte Rentenbank ausgebaut hätte. Der Redner stimmt aber schließlich der Vorlage zu.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Es folgt die Einzelberatung.

Die Anstaltsversammlung besteht aus 110 Mitgliedern. Von diesen werden berufen durch 1. den Reichsernährungsrat, 2. den Reichslandbund, 3. die Vereinigung der deutschen Bauernvereine, 4. den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, 5. die Reichsvereine der Genossenschaften, 6. die Reichsvereine der organisierten landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe 10 Mitglieder.

Abg. Frau Toni Sender (Soz.) beantragt, auch dem Reichslandarbeiter 10 Mitglieder auszusuchen. Die zweite Lesung wird erledigt. Man beginnt dann

Die dritte Lesung des Aufwertungsgesetzes.

Abg. Gennung (Völk.) lehnt das Gesetz ab. Der „Aufwertungsgesetz“ habe alle Änderungsanträge überflüssig gemacht. Alle Neben seien daher vergeblich gewesen. Der Redner kündigt die Einleitung eines Volksentscheides über die Aufwertungsfrage an. (Sandebrust und Beifall auf den Tribünen.) Der Präsident droht bei Wiederholung solcher Kundgebungen Räumung an.

Abg. Reil (Soz.) wirft dem Vorredner vor, er habe in der Aufwertungsfrage sein Parteipersonal schon wollen. Die ganze Angelegenheit der Aufwertungsfrage sei bisher von der Sorge für das Wohlergehen der landwirtschaftlichen Endverbraucher geleitet gewesen. Die Interessen der verarmten Gläubiger hätten die gebührende Berücksichtigung nicht erfahren. Die Regierung und die Regierungsparteien hätten den Ruf nach dem Krieges und der Inflationskatastrophe ihren Schutz gewährt. Die Forderung nach völliger Aus-

schluß der Spekulationen von der Aufwertung wurde abgelehnt. Alle Verbesserungsvorschläge scheiterten an den Sonderabmachungen der Regierungsparteien. Die Politik atmet den Schutz des Großkapitals und belächelt die proletarischen Volksmassen und weite Kreise des ehemaligen Mittelstandes. Weite Kreise der Gläubiger und Sparrer hoffen noch auf Sündenkur, der einen Volksentscheid über die Frage herbeiführen kann. Die Gläubiger und Sparrer sehen mit großer Spannung dieser Entscheidung entgegen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Inzwischen ist

ein völkischer Antrag

eingegangen, der verlangt, daß die Verkündung des Aufwertungsgesetzes um zwei Monate hinausgeschoben wird. Nach Artikel 72 der Verfassung des Reiches kann das Reichstag die Verkündung des Gesetzes aufheben.

Abg. Kallisch (Dn.) stimmt einer sozialdemokratischen Entschließung zu, die aus öffentlichen Mitteln gewährte Darlehen zu Zinswenden aufwerten will.

Präsident Ebert teilt mit, daß

ein Antrag der Regierungsparteien

eingegangen ist, im Falle der Annahme des völkischen Antrages, das Aufwertungsgesetz als dringlich zu erklären, doch es dann doch beibehalten werden muß. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Ein kommunikativer Antrag auf Aussetzung des Aufwertungsgesetzes an den Hauptauschuss wird gegen Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten und Völkische abgelehnt. Ueber einen Antrag Reil (Soz.), den Aufwertungstag von 25 auf 40 Prozent zu erhöhen, wird namentlich abgelehnt.

Der Antrag Reil (Soz.), den Aufwertungstag von 25 auf 40 Prozent zu erhöhen, wird mit 24 gegen 181 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen abgelehnt. Es bleibt also bei 25 Prozent. Vor der Schlussabstimmung gibt Abg. Reil (Soz.) seine Zustimmung zu dem völkischen Antrag auf Aussetzung des Aufwertungsgesetzes um zwei Monate.

Abg. Freiherr v. Rittschhausen (Dn.) lehnt das Gesetz ab.

Abg. Ferg (Dn.), der von der Linken mit lärmenden Zusatzen empfangen wird, erklärt, er halte es für unter seiner Würde, auf die rein demagogischen Ausführungen des sozialdemokratischen Redners zu antworten. Die Wahrheit werde sich von selbst durchsetzen. (Beifall rechts, großes Gelächter links.) Darauf findet

die Schlussabstimmung in dritter Lesung

statt, die namentlich ist. Gegen das Gesetz stimmen die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die Demokraten und die Völkischen. Das Aufwertungsgesetz wird mit 230 gegen 197 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Angenommen wird auch eine sozialdemokratische Entschließung über die Aufwertung von Landdarlehen.

Darauf tritt eine Pause von zwanzig Minuten ein, da einige Fraktionen noch zu dem völkischen Antrag auf Aussetzung des Aufwertungsgesetzes Stellung nehmen wollen. 10 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Präsident Ebert stellt auf Wunsch fest, daß das Aufwertungsgesetz nicht mit verfallungsunfähiger, sondern mit einfacher Mehrheit angenommen ist. Es soll dann die Abstimmung über den völkischen Antrag auf Aussetzung des Aufwertungsgesetzes auf zwei Monate erfolgen.

Abg. Reil (Dn., Völk.) hält es für ungeschickt, dem Reichspräsidenten die Entscheidung in dieser Frage aufzugeben. Der Reichspräsident würde zur Verantwortung eines Volksentscheides der Gegenüberstellung eines Reichsministers bedürfen, die er wohl nicht finden würde. In einer Beratung des Reichspräsidenten bestünde keine Veranlassung. Darauf wird in

der Abstimmung über den völkischen Antrag eingetreten. Dafür stimmen die Sozialdemokraten, die Völkischen und die Kommunisten. Für den Antrag stimmen 169 Abgeordnete, dagegen 249. Der Präsident stellt fest, daß also das erforderliche Drittel erreicht ist. Mit den Stimmen der Regierungsparteien wird darauf

die Dringlichkeit des Aufwertungsgesetzes anerkannt.

Die Demokraten enthalten sich dabei der Stimme. Präsident Ebert stellt fest, daß jetzt die Richtigkeit des Reichstages beim Aufwertungsgesetz erledigt sei und das Weitere beim Reichsrat und beim Reichspräsidenten liege.

Das Haus verläßt sich auf Donnerstag 1 Uhr mit der Tagesordnung: Zweite und dritte Lesung des Gesetzesentwurfes über die deutsche Rentenbankkreditanstalt, dritte Lesung des Anleiheabstufungsgesetzes.

Schluss gegen 10 1/2 Uhr.

Der Geschäftsplan des Reichstages.

Berlin, 15. Juli.

In der heutigen Sitzung des Reichstages hat sich die Mehrheit dahin, daß die dritte Lesung des Aufwertungsgesetzes heute auf der Tagesordnung steht, ausgesprochen. Die Beratung des Aufwertungsgesetzes soll auf jeden Fall um 6 Uhr beginnen, auch wenn die Beratung über die Rentenbankkreditanstalt bis dahin noch nicht beendet sein sollte. Den weiteren Geschäftsplan hat der Reichstagsrat folgendermaßen festgelegt: Am Donnerstag: Dritte Lesung des Anleiheabstufungsgesetzes, Angestelltenversicherung, Personalabbau. Freitag: Bericht des Unterausschusses über die Kriegsschuld, Fortführung der Beratung über das Personalabbaugesetz, Gesetz über den Schutz der Kinder bei Unfallarbeiten. Samstag und Sonntag bleiben wegen Ausschüßungen von der Plenarsitzung frei. Dienstag: Kriegsschuldengesetz. Vom Mittwoch an außenpolitische Ausprache. Danach sollen die Steuererlasse in Angriff genommen werden.

Um den Finanzausgleich.

Eine Unterredung mit Oberbürgermeister Boeh.

Berlin, 15. Juli.

Der erste Vorsitzende des Deutschen Städtebundes, der Berliner Oberbürgermeister Boeh, gewährte einem Pressevertreter eine längere Unterredung, in deren Verlauf er sich ausführlich über die Ausschussbeschlüsse zum Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden äußerte.

1. Frage: „Hatten Sie den im Ausschuss angenommenen Kompromiß in der Frage des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden für eine geeignete Grundlage zur weiteren Entfaltung finanzieller und wirtschaftlicher Selbstverwaltung der deutschen Städte?“

Antwort: „Nein, keineswegs! Der vorgeschlagene Kompromiß in der Frage des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden ist eine sehr erheblichen Einnahmefall bringen, dessen Deckung kaum möglich erscheint. Die erhöhte Beteiligung an dem Ertrag der Umsatzeuern bindet Länder und Gemeinden noch mehr als bisher an das ungewisse Schicksal der Umsatzeuern und vergrößert damit die Unruhe in ihrer Finanzwirtschaft. Die Neuordnung mit ihrem Einnahmefall tritt in einem Augenblick an die Gemeinden heran, in dem durch die Lösung der Aufwertungsfrage diesen neue Aufgaben aufgebürdet werden. Eine Erhöhung der kommunalen Steuererträge ist aber unmöglich, weil hierdurch der Wirtschaft der Todesstoß verjagt würde. So bleibt nur rücksichtslosste Ausgabensparung übrig. Diese wird in erster Linie die Ausgaben für Wohlfahrtszwecke treffen, die heute das Rückgrat des Friedens betragen. Jahrelang hat der Reichstag die ihm vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Wohlfahrtszwecke bewilligt und es den Gemeinden überlassen, die Kosten hierfür zu zahlen. Der Selbsthaltungstrieb der Städte fordert rücksichtslosen Abbau und wird damit zu einem Kampf gegen die Schwachen und Schwächlichen.“ In dieser Regelung sehe ich die größten Gefahren.“

2. Frage: „Handel und Wirtschaft fordern seit langem aus sozialen und produktionspolitischen Gründen die Herabsetzung oder gänzliche Beseitigung der Umsatzeuern. Welche Maßnahmen werden die städtische Interferenzierung der Länder und Gemeinden an dem Ertrag der Umsatzeuern auf diese Verrechnungen haben?“

Antwort: „Die Städte waren der unsocialen Umsatzeuern niemals freundlich gesinnt. Selbst die Reichsanstalten verließen sich nicht den Lagen über ihre Unbilligkeit, können aber wegen der Finanzlage des Reiches auf die ertragreiche Einnahmequelle zurzeit nicht verzichten. Der Kampf um die Umsatzeuern wird also weitergehen. Es kann aber seinem gerechten Austrag nur schaden, wenn man jetzt die bisherige Arbeit der Länder und Gemeinden um Ausmerzung dieser schädlichen Belastung durch härtere Beteiligung am Ertrag dieser Steuer lähmt.“

3. Frage: „Wie hoch schätzen Sie den Anfall, der durch Herabsetzung der Quote für Einkommen- und Körperschaftsteuer und Herabsetzung der Umsatzeuernquote entsteht. (Nach unserer Ausrechnung für 1928 rund 100 Millionen Mark) und wie werden die Städte diesen decken?“

Antwort: „Ich halte Ihre Schätzung von 100 Millionen Goldmark nicht für zu hoch. Das Gesamtanfall an Einkommensteuern wird man auf nicht ganz 2 1/2 Milliarden schätzen können. Ein Anfall von 15 Prozent für Länder und Gemeinden bedeutet dann nach 330 Millionen Goldmark. Die 15 Prozent mehr an Umsatzeuern erbringen bei einem Gesamtanfall von 1 1/2 Milliarden etwa 225 Millionen Goldmark. Der Einnahmefall würde nach dem Beschluß des Steueranlasses also tatsächlich rund 100 Millionen Mark betragen. Nicht berücksichtigt hierbei ist die neuerdings beschlossene Senkung des Umsatzeuernsatzes von 1 1/2 auf 1 1/4 Prozent. Die Einnahmefälle bis zur Einführung des Zuschlagsrechts zur Einkommensteuer am 1. April 1927 zu bedenken, ist den Gemeinden überlassen. Zur Verfügen stehen nur die Realsteuern, die Hauszinssteuer und die Wertsteuern. Praktisch bedeuten also drei Steuerarten eine scharfe indirekte Steuerbelastung der gesamten Bevölkerung ohne Rücksicht auf ihre individuelle Leistungsfähigkeit. Eine weitere Zuspitzung der Grund- und Gewerbesteuer hätte ich jetzt für unmöglich. Trotz dringenden Finanzbedarfs hat sich Berlin entschließen müssen, den Gewerbesteuerzuschlag vom Ertrag für das Jahr 1925 ab 1. Juli von 500 auf 400 Prozent herabzusetzen. Die Hauszinssteuer ist durch ihre hohe Form denkbar ungerecht. Zudem hat der preußische Finanzminister gefordert, daß ihr Aufkommen zur Ausgleichung des Defizitbetrages im preußischen Haushalt 1925 dienen soll.“

4. Frage: „Wird der vorgeschlagene Kompromiß die bisher von den Städten geübte vorläufige Politik, aus laufenden Mitteln finanzielle Vorrate aufzusammeln und merkbare Anlagen zu machen, weiterhin ermöglichen? Wie beurteilen Sie die Aussichten auf dem kommunalen Anleihemarkt im Inn- und Ausland?“

Antwort: „Der einem kleinen Teil der Gemeinden im Halbjahr 1924 zuzuführende reichliche Steuerertrag hat vielfach zu Etatsbewilligungen für werbende Zwecke im ordentlichen Haushaltsplan geführt. In der Zwischenzeit sind den Städten und Gemeinden vom Reich zahlreiche neue Lasten aufgebürdet worden. Entsprechend der Verteuerung der Lebenshaltung mußten überall Lohnsteigerungen bewilligt werden, die den Haushaltsplan der Städte auf das Äußerste verknäp-

Beträge v
beratsfign
mtsverwalt
e Schüler
e bauernb
tungsschule

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

15. Juli. Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein tagte bei Schröder. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Tätigkeit des evangelischen Bundes in Soest. Ein Diaporabetrag wurde bewilligt. Auch für das Krüppelheim in Volmarstein wurde gepöpst. Am 2. August wird ein Ausflug zur Gloriettenanlage gemacht. Die Fahrkarten bis Dahlenbrunn und zurück übernimmt der Verein. Die Jugendgruppe und der gemischte Chor wird von Dahl aus zu Fuß gehen. Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Weimar hatte am Sonntag die Jugend eingeladen zwecks Bildung einer Jugendgruppe. Anwesend waren 35 Jugendliche. Ein Vorstand aus drei Herren und zwei Damen wurde gewählt. Die Gesamtleitung liegt in Händen des Verwaltungsinpektors Scheidt. Als Wanderführer wurde Bornkessel gewählt. Am 16. August soll die erste Wanderung nach Alena gemacht werden. Der Ausflug folgte eine kleine Wanderung zur Ruhr. Die Vereinsstunden der Jugendgruppe finden Sonntags statt.

15. Juli. Der Ratweß in unserer Gemeinde steht in seiner schönsten Pracht, und es ist den Wanderlustigen zu empfehlen, einen Spaziergang nach Ratweß zu unternehmen, um sich hier für einige Stunden an der schönen Gotteswelt zu erfreuen. Man braucht nicht so weit zu wandern, um ein schönes Ausflugsziel zu finden, sondern der Ratweß bietet genug schöne Ausflugsziele, um das Naturtal zu betrachten.

15. Juli. Auf dem Wohnungsausschuss unserer Gemeinde liegt während der öffentlichen Dienststunden eine Liste über vorhandene Tauschwohnungen auf. Die Dienststunden sind genau zu beachten. — Der in unserer Gemeinde tätige Polizeistellvertreter Gottlieb Stullich begeht sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde.

15. Juli. Am 16. Juli findet hier die Erhebung über die Stellenlosigkeit der Angestellten statt. Formulare sind Witterer Straße 6, Zimmer 8, in Empfang zu nehmen. — Die Beiratsmitglieder in der Nacht auf Mittwoch bei dem Mannmann M. Schürer zu stehen. Durch das Vollen des Bundes wurde M. aber wach und konnte den Dicken von ihrem Vorhaben hindern.

15. Juli. Da die Bahnhofstr., Elisen- und Schulstraße kein Pflaster haben, sind die anliegenden Häuser den ganzen Tag infolge des riesigen Autoverkehrs in Staub gehüllt. Es ist den Hausfrauen gar nicht möglich, die Wäsche im Garten zum Trocknen aufzuhängen. Wo bleibt die Straßenbepflasterung?

15. Juli. In der letzten Schuldeputationssitzung wurde u. a. folgendes beschlossen: Die simultane Hilfsschule ist von der Regierung abgelehnt worden. Eine Errichtung einer Hilfsschule auf kommunistischer Grundlage wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Dem Vorschlag des Schulrats Heenes, eine Lehrerinnenkette vom evangelischen System I (Hilfsschule) nach dem System II zu verlegen, wurde zugestimmt. Die Lehrerin Schröder wird dahin verlegt. Gegen die einseitige Anstellung der Lehrerin Bisschardt und Köstede ist nichts einzuwenden. Die technische Lehrerin Kette wird wieder befristet werden. Als Vertreterin ist die Lehrerin Wiedemann überwiegen. Eine Zahnklinik soll für Gerthe und Harpen eingerichtet werden. Die Zahnklinik wird dem Zahnarzt Dr. Lehmann übertragen. Die Schulunternehmungen bedürfen der Unterstützung. Von der Pension der Lehrerin Tjages wird Kenntnis genommen. Die Stelle soll ruhen. Die Schulhilfe soll neugeteilt werden. Das orthopädische Turnen soll eingeführt werden. Von der Zumeinung des Lehrers Kallisch, Erneuerung der Lehrerin Dallmann zur Konrektorin, Entlassung der Deputationsmitglieder bei Lohnausfall wurde Kenntnis genommen. Das Ratatorium der Realhufe beschloß: Die Verlegung der beiden Studienstellen wurde verlegt. Die Verlegung wird beantragt, mit dem Anstaltsleiter und dem Prop. Schulkollegium weitere Verhandlungen zu pflegen. Dem Antrag des Hausmeisters Büchel auf Verfertigung in das Dancangettenverhältnis wird stattgegeben; ebenso dem Antrag des Oberlehrers Hübbs auf Erstattung der Lohnausfälle. Das Schulgeld wird ab 1. Juli 1925 festgelegt: a) für Einheimische 12,50 Mark, b) für Auswärtige 15 Mark, c) für Wanderer 15 Mark. Das orthopädische Turnen soll nach dem Vorschlag des Anstaltsleiters eingeführt werden.

15. Juli. Mit den Neubauten an der Elisenstraße ist begonnen. Bekanntlich werden dort 25 Wohnungen für Lehrer und Beamte von der Realhufe gebaut. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

15. Juli. Die Realhufe hat die Gemeinde Gerthe hat das Grundstück hergegeben, um so für die Behebung der Wohnungsnot mit beizutragen. — Die Zahl der Erwerbslosen ist auf 42 auf 86 gestiegen. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden. Nach auswärts können sich im Wirtshaus melden.

* Turnen und Sport. *

Der Sport eine nationale Notwendigkeit.

Unter diesem Titel veröffentlicht Direktor Dr. Rupert (Bochum) einen Aufruf in dem Geist, das für die Internationalen Kampfsportbestimmung ist, die in Deutschland jetzt stattgefunden haben. Er spricht darin sehr ernste Gedanken aus, die dringend zu beherzigen und zu betätigen sind. Der Sport, sagt er, hat für Deutschland nach dem Kriege eine ganz andere Bedeutung bekommen als früher, da ein wesentlicher Teil der Volkserziehung durch den Militärdienst geleistet wurde; der einzige Ersatz dafür ist für uns der Sport, und zwar ein hartnäckiger, zielbewusster, der nicht als Zeitvertreib, sondern als eine sehr ernste, patriotische Aufgabe betrachtet wird. Neben der körperlichen Kräftigung bringt der Sport unsere Jugend, durch die härteste Selbsterziehung im Mäßen, Trinken, Geselligkeiten und anderen Freuden sich ganz für ein freiwillig geleistetes Ziel einzusetzen und das Letzte an Willen und körperlicher Kraft einzusetzen. Diese Volkserziehung bildet auch die Grundlage für jedes wirtschaftliche und politische Emporkommen, das Deutschland so bitter nötig hat. Auch die Eltern, die Lehrherren und die Geschäftsherren müssen die Einsicht haben, der Jugend den Sport zu ermöglichen, weil dieser eine nationale Pflicht dem Vaterlande gegenüber ist. Ferner muß der deutsche Sport den Weltkämpfen mit dem Ausland nicht scheuen, damit die Deutschen zeigen, was sie leisten können; es wäre verfehlt, eine Verbindung mit den anderen Völkern abzulehnen.

Es gibt auch kaum ein anderes Gebiet, das so geeignet ist, die deutsche Jugend aller Klassen wirklich zu einem innerlich zu verbinden wie der Sport und das Turnen. Selbst die Beförderung von konfessionellen und Berufs-Turn- und Sportvereinen wird daran nichts ändern. Alle sind doch Träger eines einzigen, großen Gedankens, der sie alle vereinen kann. — Dringende Pflicht ist es daher, in unseren Schulen die tägliche Spiel- und Turnübungen einzuführen; so wird der Geist dieser Sache schon der Jugend früh eingeprägt. Wenn wir einmal ein Volk von tüchtigen Turnern und Sportleuten sind, so werden wir in der Welt ganz anders dastehen als heute. Das aber gilt nicht nur für das mündliche, sondern auch in eigener Weise für das weltliche Geschlecht, nicht nur für sich selber, sondern viel mehr noch für das künftige Geschlecht. Die freudige Eingebung an diese Tätigkeit, die selbstgewollte Unterordnung sich Ideale, die für jeden von hohem Werte sind. Auch für die Erwachsenen ist es Pflicht, ihren Körper zu halten in tadelloser, starrer Übung; hier gilt natürlich das Wort: jeder jeder, wie er treibt; und es ist nicht für alle. Was der eine im Wandern, im Schwimmen, im Turnen, im Spiel, in der Jagd, in Freizeitsport seine Betätigung finden und finden; das ist seine eigene Sache. Bedauerlich ist es, wenn jetzt sehr viele die Sportkämpfe nur als Schauspiele betrachten und dabei nur aufsehen, aber nicht selbst tätig sind. Manche Sportplätze liegen in der Woche oft verödet da und werden nicht benutzt. Und gerade viele Gebildete stehen abseits und lassen diese große Volksbewegung gleichgültig an sich vorbeiziehen. Wir aber schließen hier mit dem Leitwort: Handanlegen, das er dem Turn- und Sportverein in Bochum gewidmet hat: „Leibesübungen ist Bürgerpflicht; sie sichern uns die Gesundheit des Volkes und fördern Tatkraft, Gemütsheil, Mannesmut und Mut, Eigenschaften, welche die Grundlage jedes gesunden Staatswesens bilden.“

Dr. Wehrmann.

Die Hermannsfeier der deutschen Turnerschaft.

Wichtig ragt das Hermannsdenkmal bei demold ins Westfalenland, um kommenden Sonntag von einem gewaltigen Riesen zu künden, wie tief das Schicksal dem deutschen Volke nur selten bezieht. Wir verehren in Hermann nicht nur den Befreier, sondern auch den gewaltigen Staatsmann, der es verstand, seinen Hochgedanken dem habenden Volke beizubringen und die auseinander strebenden Kräfte zu der Erinnerung an diese deutsche Großtat wurde 1876 das Hermannsdenkmal bei demold geweiht. Ein feierliches Fest sollte es für das deutsche Volk sein, um es darauf hinzuwirken, daß nur in der Einigkeit seine Stärke liege. Heute, zu einer Zeit, in der das deutsche Volk innerlich durch den Parteihader zerrissen ist, ist gerade das Hermannsdenkmal wieder ein Symbol geworden für das, was uns tut: Einigkeit in der Volksgemeinschaft.

Es war daher ein glücklicher Gedanke, wenn die Deutsche Turnerschaft, mit fast 1,7 Millionen Mitgliedern, beschloß, die Wiederkehr des Tages, an dem vor 50 Jahren das Hermannsdenkmal geweiht wurde, ganz besonders feierlich zu begehen. Sie wird bekanntlich an diesem Tage einen Großstadtfestlauf durchführen, der von allen Grenzen Deutschlands ausgehen und nach demold führen wird. Welche Nischenausmaße dieser Lauf haben wird, das beweist die Tatsache, daß bisher als Austrittsstelle über 150 Kilometer festgelegt worden sind, an deren Rundlegung über 110.000 Turner beteiligt sind. So werden in den Tagen vom 14. bis 16. August Tag und Nacht die deutschen Turnläufer durch ganz Deutschland eilen, um Kunde zu geben vom Gemeinschaftsgeist der deutschen Turnerschaft, die gemein und der deutschen Turner in besonderer Weise auch die Turner des Turnkreises Süd- und Nordamerika an dem Lauf teilnehmen und Urkunden senden werden, mag als ein schönes Zeichen neuer Verbundenheit deutscher Volksgenossen an ihre deutsche Heimat und die deutsche Turnidee gewidmet werden. Im Ganzen genommen aber ist der Lauf mehr als eine große „Demonstration“. Eine machtvollste Willensbekundung von Deutschen, die sich auf ihren Zusammenhang befinden.

Somit wird der Hermannslauf ein Ereignis, das weit über den rein turnerischen Rahmen hinaus Bedeutung verdient. Daß die Feier am Hermannsdenkmal selbst, die Durchführung der Hermannsläufe, endlich das Eintreffen der Läufer selbst noch weitere Höhepunkte der Hermannsfeier bringen werden, steht fest.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

15. Juli. Drei Gemeindeverordnete der Einheitsliste teilten der Gemeindeverwaltung mit, daß sie die Gemeindevorstellung am 13. d. M. in der in verschiedenen Zeitungen gebrachte Protest in der mitgeteilten Form nicht gefast worden. Bezüglich der Eingabe wird ein lebhaftes Ein gegen eine Herabsetzung der Gemeindeverwaltung. Ueber eine Wiederherstellung des Amtes Wattenfeld mit der Stadt Wattenfeld ist nicht verhandelt worden. Ein Protokoll ist nicht aufgenommen worden und ein Verzeichnis der „Wattenfelder Zeitung“ war in der Sitzung nicht anwesend. (Demgegenüber ist das öffentliche Verbot von antilich Seite kamme. Die Schrift.)

14. Juli. Der Verkehrsverein Wanne-Gidell gibt anlässlich des 50jährigen Amtsjubiläums eine Wappe Mahnungen von Hermann Peters, „Wider aus dem Gelsenkirchen“, heraus. Der Verkehrsverein und die Gesellschaft für Heimat und Wanne sind miteinander in Führung getreten, die anlässlich der Werbewerbe geplanten Ausstellungen gemeinsam aufzubauen. Zeitungsbeurteilung.

Aber nichts wird so sehr zum großen Erleben unserer Zeit werden, nichts wird so sehr in allen Teilen Deutschlands miterlebt werden, als die Großtat der gemeinsamen Zusammenarbeit der 11.000 in allen Teilen Deutschlands.

Pferderennen.

15. Juli.
1. Rennen. 1. Mollingshovens Mannes-treue (Kimmermann), 2. Minerva, 3. Dajmir. 7 Pferde liefen. Toto: 11, Plaz: 10, 17.
2. Rennen. 1. Sauers Renata (Kimmermann), 2. Schwalbe, 3. totes Rennen zwischen Goma und Aepic. 8 Pferde liefen. Toto: 28, Plaz: 12, 11, 12, 5.
3. Rennen. 1. Weinbergs Kabritan (Brown), 2. Probefahrt, 3. totes Rennen zwischen Savello und Mimola. 7 Pferde liefen. Toto: 17, Plaz: 11, 12, 6, 8.
4. Rennen. 1. Möllers Bundesbruder (Schuldt), 2. Anitra, 3. Vigorous. 8 Pferde liefen. Toto: 33, Plaz: 15, 17, 13.
5. Rennen. 1. Steineds Caprette (Gide), 2. Freilich, 3. Grenzschutz. 6 Pferde liefen. Toto: 27, Plaz: 79, 23.
6. Rennen. 1. Fintels Liebhaber (Kühl), 2. Günstling, 3. Imperialist. 8 Pferde liefen. Toto: 104, Plaz: 28, 25, 22.
7. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Fintels Waldo (Kühl) und Eriehens Trumseit (Grüh), 2. Beaufiful Aik. 10 Pferde liefen. Toto: 20, 187, Plaz: 21, 51, 17.

Rennen zu Berlin-Neu-Westend.

15. Juli.
1. Rennen. 1. Weiss Ros (Tarras), 2. Deutscher Michel, 3. Hattenheim. 5 Pferde liefen. Toto: 42, Plaz: 30, 27.
2. Rennen. 1. Wolffs Englan (Sugulein), 2. Cyprian, 3. Milo. 14 Pferde liefen. Toto: 22, Plaz: 16, 26, 222.
3. Rennen. 1. Böhm's Nicotin (Blume), 2. Traumbild, 3. Milli. 11 Pferde liefen. Toto: 180, Plaz: 55, 15, 19.
4. Rennen. 1. Seidlich's Patriarier (Müller), 2. Moloch, 3. Mithorn. 5 Pferde liefen. Toto: 19, Plaz: 14, 36.
5. Rennen. 1. Lewins Tibia (Gannes), 2. totes Rennen zwischen Barnas und Oesperlein. 11 Pferde liefen. Toto: 35, Plaz: 16, 20, 21.
6. Rennen. 1. Altfelds Tultn (Olemit), 2. Berlephone, 3. Moja. 8 Pferde liefen. Toto: 61, Plaz: 15, 12, 15.
7. Rennen. 1. Schwars' Hochstapler (Varga), 2. Numa, 3. Höhenrauch. 10 Pferde liefen. Toto: 57, Plaz: 20, 33, 23.

Radspport.

Die Bochumer Trainingsrennen. Die für Mittwoch abend auf der Radrennbahn vorgegebenen Trainingsrennen auf der Meisterschaft von Bochum kamen infolge der regnerischen Witterung nicht zum Austrag.

Deutsche Turnerschaft.

Die Finnlandriege in Bochum.

Die Finnlandriege, die auf Veranlassung der Turngemeinde Bochum am Sonntag, den 28. Juli, ihres hervorstechendsten Kampfes gibt, steht sich aus den besten Geräteturnern des Turnkreises Westfalen und Turn. Jahn von 1884, Sagen, Sieger bei den deutschen Turnfesten in Leipzig, bei den Geräte-meisterschaften der D. T. in Hannover (1921) und Frankfurt (1925), sowie bei den Kampfspielen in Berlin.

August Waun, L. B. „Eintracht“ von 1848 Dortmund, Sieger beim 13. Deutschen Turnfest in München, furt und bei den Kampfspielen in Berlin.

Christel Strauch, Mitglied des Turn. Jahn 1890, Roderborn, war 10. Sieger im Rindkämpf in München.

Gans Lofch, L. B. „Eintracht“ von 1848, Dortmund, war 8. Sieger am Pferd bei den diesjährigen Meisterschaftskämpfen der D. T. in Frankfurt und mehrfach Sieger beim 12. und 13. Deutschen Turnfest in Leipzig und München, sowie bei den Kampfspielen in Berlin.

Gans Schampere, gehört dem Verein für Turn- und Maltensport zu Sattungen an. Er war achter Sieger in Hannover, 14. in Leipzig 1913, 15. in München 1923 und 23. in Frankfurt 1923. Er ist Kreismeister am Pferd.

Gans Rodwig, ist Mitglied der Turngemeinde Bochum. Er brachte den Siegerkranz von den deutschen Kampfspielen in Berlin heim, war 4. Sieger im Rindkämpf beim letzten Kreisturnfest in Sagen und 24. Sieger bei den diesjährigen Geräte-meisterschaften der D. T., sowie hoher Sieger an den Einzelgeräten.

Alfred Vargol, ebenfalls von der Turngemeinde Bochum, war mehrfach erster Sieger beim Bezirks- und Gantturnfesten, 4. Sieger im Gerätekampf beim letzten Kreisturnfest in Sagen, 34. Sieger beim 13. Deutschen Turnfest in München und 11. Sieger im Gerätekampf in Frankfurt, ferner hoher Sieger an den Einzelgeräten. Er ist Kreismeister am Pferd.

Wilhelm W. Labe von der Dortmunder „Eintracht“ (früher Bochum) war 1. Sieger bei Bezirks-, Gau- und Kreisturnfesten, Sieger der 1. Deutschen Meisterschaftskämpfe in Leipzig, München, Hannover und Frankfurt.

Gans Felling, „Eintracht“ 1848, Dortmund, kan auf eine große Reihe von Erfolgen zurückblicken. Er wurde 1. Sieger bei den Kreisturnen in Frankfurt, Mannheim und Worms, 6. Sieger bei den Deutschen Kampfspielen in Berlin. Beim 13. Deutschen Turnfest in München erzielte er den 2. Sieg im Gerätekampf. Er ist mit 38 Jahren das älteste Mitglied der Westfalenriege.

Ausstellung des Kunstvereins ist diesmal die Pflege und Förderung des Heimatgedankens. Es ist beabsichtigt, auch eine alte westfälische Wohnküche mit Rauchfang, offenem Herdfeuer, Küchenschrank, Truhe und Spinnrad aufzubauen.

15. Juli. Folgende Maler und Anstreicher haben am 3. Juli ihre Weiterprüfung bestanden: Friedrich Wilmstötter, Cidel, Emil Murrmann, Cidel, Nikolaus Quiddels, Cidel, Fritz Breuß, Cidel, Conr. Knäpper, Wanne, Wilhelm Schmidt, Cidel. — Die Zahl der Erwerbslosen betrug in der Woche vom 6. bis 11. Juli im Amte Wanne 241 (gegenüber 186 in der Vorwoche). — Am Sonntag abend gab zwischen den Eheleuten S. auf der Heinrichstraße eine liebevolle Keilerei. Der stark betrunkene Ehemann schlug mit seinem Stock auf seine Frau ein, bis ein Polizeibeamter dieser Szene ein Ende machte. Trotz der Prügel jammerte die Frau um ihren Mann. — Von einem Auto überfahren und schwer verletzt wurde die ledige Schwig Bibba aus der Wollandstraße. Der Autoführer ließ sein Opfer liegen und fuhr ruhig weiter. Es gelang jedoch, die Autonommer festzustellen, so daß die Folgen nicht ausbleiben werden.

(+) Gelsenkirchen, 15. Juli. Auf der Bochumer Straße in der Nähe der Gussfabrik Gelsenkirchen wurde die elfjährige Tochter Gertrud des Arbeiters J. B. J. aus der Seiblichstraße von einem Lastauto angefahren und eine Straße mitgeschleift. Das schwerverletzte und furchtbar zugerichtete Kind wurde sofort ins katholische Krankenhaus eingeliefert, wo es inzwischen gestorben ist. — Mit der Tageskassette durchgebrannt war ein im Hotel „Rheinischer Hof“ in Dortmund und beschäftigt gewesener Kellner M. Er wurde auf dem Hauptbahnhof angehalten, festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. Das Geld hatte er bereits verjubelt. — Die Schachtanlage „Rheinische 12“ wird teilweise stillgelegt, der Betrieb der Sechen „Hollern 2“, „Bonifatius“ und „Erin“ erheblich eingeschränkt. Auch die Kellereien dieser Sechen erfahren eine teilweise Stilllegung. Von diesen Einschränkungsmaßnahmen werden ungefähr 5000 Arbeiter betroffen.

Aus dem Gerichtssaal

Dier Todesurteile.

Schwerin, 15. Juli. Das Schwurgericht sprach gestern nach zehntägiger Verhandlung, die wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, das Urteil in dem Prozeß wegen Ermordung des Helmut Holz aus Berlin, der auf dem Gute Oberhof bei Wismar in Stellung war, Holz, der Hochbad-Anhänger war, war seit Dezember 1923 nicht mehr Mitglied und wollte Oberhof verlassen. Bald darauf war er verurteilt worden. Seine Leiche wurde im Juni 1924 in der Wohlenberger Wied bei Wismar auf dem Ufer vergraben aufgefunden. Das Urteil des Schwurgerichts lautete gegen die Angeklagten Maurer Kozow und den ehemaligen Oberleutnant Polla wegen gemeinschaftlichen Mordes auf Todesstrafe, gegen den früheren Oberleutnant Schöler wegen Anstiftung zum Mord auf Todesstrafe und Anstiftung zum Mord auf zwei Jahre Zuchthaus, gegen den Landwirt Bittki wegen Anstiftung zum Mord auf Todesstrafe, gegen den Verwaltungsamtsleiter Wagner wegen Mordanzeige eines schweren Verbrechens auf zwei Jahre Gefängnis und gegen den Maurer Wistow wegen Mordbeihilfe auf ein Jahr drei Monate Gefängnis. Nach Verurteilung des Urteils wurde der Verleumdung der Begründung des Urteils die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit wieder ausgeschlossen.

Letzte Telegramme

Völkische Anträge im Reichstag.

Berlin, 15. Juli. Die völkische Fraktion des Reichstages hat einen Antrag eingebracht, der einen Gefolgschaftsfortschritt, durch den den Reichsdeutschen im Auslande die Ausübung des Wahlrechts ermöglicht wird. Den in geschlossenem deutschen Stützungsgebiet im Auslande lebenden Volksgenossen deutschen Stammes, jedoch fremder Staatsangehörigkeit, besonders in Desterreich, in der Tschechoslowakei und in den durch das Versailler Diktat von uns getrennten Gebieten, soll eine eigene Vertretung im Reichstag unterhalten werden.

Der kommunistische Parteitag.

Berlin, 15. Juli. Der zehnte kommunistische Parteitag setzte heute vormittag im Landtag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Ried seine Arbeiten fort. Es wurde die Diskussion über die Organisation der Parteiarbeit weitergeführt.

Neue Verhandlungen im Berliner Gas- und Wasserwerk.

Berlin, 15. Juli. Sowohl die Direktoren der Gas- und Wasserwerke, als auch die Arbeitnehmerorganisationen haben sich auf Anregung des Reichsarbeitsministeriums bereit erklärt, in neue Verhandlungen einzutreten.

Reise des bayerischen Ministerpräsidenten nach Berlin.

München, 15. Juli. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Heldt ist gestern abend nach Berlin abgereist. Er wird dort über die Frage des Finanzausgleichs verhandeln und außerdem am Freitag an der Besprechung der Ministerpräsidenten der Länder über die außenpolitische Lage teilnehmen.

Eröffnung der Luftfahrtausstellung in München.

München, 15. Juli. Heute vormittag fand die feierliche Eröffnung der Luftfahrtausstellung im Rahmen der deutschen Verkehrs- und Industrieausstellung statt. Die weitestgehenden Bestandteile der Ausstellung hat der Verband Deutscher Luftfahrtindustrieller gestellt. Alle bekannten deutschen Flugzeugwerke sind mit ihren neuen Konstruktionen vertreten. Eine besondere Abteilung bildet die Ausstellung der Flugzeugmotoren.

Abchied des Anstalts Dr. Pacelli von München.

München, 15. Juli. Am Dienstag fand im „Neben“ zu Ehren des scheidenden Anstalts Dr. Pacelli, der nach Berlin überföhrt, eine große Abschiedsfeier statt. Ministerpräsident Dr. Heldt dankte dem pflächtigen Anstalts im Namen der Regierung und des bayerischen Volkes für seine großen Verdienste, die er sich um Bayern erworben habe. Unter großem Beifall nahm Kardinal Erzbischof Faulhaber das Wort, der ebenfalls die großen Verdienste Dr. Pacellis würdigte. Nachdem der Bürgermeister von München ebenfalls den Dank der Stadt ausgesprochen hatte, dankte Dr. Pacelli für die Anhänglichkeit, die ihm erwiesen worden sei. Schweren Herzens schied er von dem wohlgeordneten Bayernvolk, das ihm eine zweite Heimat gegeben habe.

Erhöhung des Banknotenumlaufes in Italien.

Rom, 15. Juli. Die Bank von Italien hat beschlossen, den Banknotenumlauf um 1.000.000.000 zu erhöhen, um den Forderungen des Handels gerecht zu werden.

Ein Schrift Amerikas in Peking.

London, 15. Juli. Die „Morningpost“ meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten einen energischen Schritt bei der chinesischen Regierung unternommen haben, wobei die chinesische Regierung darauf aufmerksam gemacht worden sei, daß, wenn die Fremden in China nicht besser geschützt und wenn die Verträge nicht besser geachtet würden, China die Freundschaft der Vereinigten Staaten verlieren würde. Dieser unerwartete Schritt Amerikas ist durch die politische Propaganda in China hervorgerufen worden. Die Peking Regierung soll erklärt haben, China wolle die Verträge, die es mit fremden Mächten eingegangen sei, annullieren.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Tonhalle.

Heute letzter Tag der Entscheidung!

DER
Damen - Schönheits-
Wettbewerb im Film

Die glückliche Idee eines jugendlichen Filmfabrikanten in 4 lustigen Akten. Manuskript und Regie: Willy Buckau.

In den Rollen:
49 Bochumer Damen.

Durch Abgabe der Stimme bestimmt das Publikum ganz allein, wer die Gewinnerinnen der wertvollen Preise sind.

Die Preise sind im Schaufenster der Firma H. Buschhoff, Bochum, Hochstraße, ausgestellt.

Ferner:

Die große Ausstattungskomödie

Blitzzug der Liebe!

mit
OSSI OSSWALDA.
6 prachtvolle Akte

Ab morgen Freitag

bringen wir einen Film, der Sie ganz besonders interessieren wird und der sicherlich einen Riesenerfolg erzielen wird. Beachten Sie unser morgiges Inserat.

PARKHAUS.

Zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

„EIN ABEND AM RHEIN“

am Sonntagabend, 18. Juli 1925, abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet vom Männergesangsverein Schlägel u. Eisen e. V. Bochum, unter Mitwirkung hervorragender hiesiger und auswärtiger Künstler und des gesamten Bochumer Orchesters.

Von 7.30 - 10 Uhr:

GARTEN-KONZERT

Von 10 Uhr ab: Saalfest mit künstlerischen und erheiternden Darbietungen, zwischendurch:

TANZ

Eintrittspreis für Nichtmitglieder Mk. 3.—, einschl. Steuer.



Arterienverkalkung.

Am Jahresende verlängern Sie Ihr Leben beim Einnehmen von

Hypotheker Schuh's Cordol

Es wirkt beherzhaftend, appetitanregend u. blutreinigend. 3.- 5.- 10.- 20.- 30.- 40.- 50.- 60.- 70.- 80.- 90.- 100.- 120.- 150.- 200.- 250.- 300.- 400.- 500.- 600.- 700.- 800.- 900.- 1000.- 1200.- 1500.- 2000.- 2500.- 3000.- 4000.- 5000.- 6000.- 7000.- 8000.- 9000.- 10000.- 12000.- 15000.- 20000.- 25000.- 30000.- 40000.- 50000.- 60000.- 70000.- 80000.- 90000.- 100000.- 120000.- 150000.- 200000.- 250000.- 300000.- 400000.- 500000.- 600000.- 700000.- 800000.- 900000.- 1000000.- 1200000.- 1500000.- 2000000.- 2500000.- 3000000.- 4000000.- 5000000.- 6000000.- 7000000.- 8000000.- 9000000.- 10000000.- 12000000.- 15000000.- 20000000.- 25000000.- 30000000.- 40000000.- 50000000.- 60000000.- 70000000.- 80000000.- 90000000.- 100000000.- 120000000.- 150000000.- 200000000.- 250000000.- 300000000.- 400000000.- 500000000.- 600000000.- 700000000.- 800000000.- 900000000.- 1000000000.- 1200000000.- 1500000000.- 2000000000.- 2500000000.- 3000000000.- 4000000000.- 5000000000.- 6000000000.- 7000000000.- 8000000000.- 9000000000.- 10000000000.- 12000000000.- 15000000000.- 20000000000.- 25000000000.- 30000000000.- 40000000000.- 50000000000.- 60000000000.- 70000000000.- 80000000000.- 90000000000.- 100000000000.- 120000000000.- 150000000000.- 200000000000.- 250000000000.- 300000000000.- 400000000000.- 500000000000.- 600000000000.- 700000000000.- 800000000000.- 900000000000.- 1000000000000.- 1200000000000.- 1500000000000.- 2000000000000.- 2500000000000.- 3000000000000.- 4000000000000.- 5000000000000.- 6000000000000.- 7000000000000.- 8000000000000.- 9000000000000.- 10000000000000.- 12000000000000.- 15000000000000.- 20000000000000.- 25000000000000.- 30000000000000.- 40000000000000.- 50000000000000.- 60000000000000.- 70000000000000.- 80000000000000.- 90000000000000.- 100000000000000.- 120000000000000.- 150000000000000.- 200000000000000.- 250000000000000.- 300000000000000.- 400000000000000.- 500000000000000.- 600000000000000.- 700000000000000.- 800000000000000.- 900000000000000.- 1000000000000000.- 1200000000000000.- 1500000000000000.- 2000000000000000.- 2500000000000000.- 3000000000000000.- 4000000000000000.- 5000000000000000.- 6000000000000000.- 7000000000000000.- 8000000000000000.- 9000000000000000.- 10000000000000000.- 12000000000000000.- 15000000000000000.- 20000000000000000.- 25000000000000000.- 30000000000000000.- 40000000000000000.- 50000000000000000.- 60000000000000000.- 70000000000000000.- 80000000000000000.- 90000000000000000.- 100000000000000000.- 120000000000000000.- 150000000000000000.- 200000000000000000.- 250000000000000000.- 300000000000000000.- 400000000000000000.- 500000000000000000.- 600000000000000000.- 700000000000000000.- 800000000000000000.- 900000000000000000.- 1000000000000000000.- 1200000000000000000.- 1500000000000000000.- 2000000000000000000.- 2500000000000000000.- 3000000000000000000.- 4000000000000000000.- 5000000000000000000.- 6000000000000000000.- 7000000000000000000.- 8000000000000000000.- 9000000000000000000.- 10000000000000000000.- 12000000000000000000.- 15000000000000000000.- 20000000000000000000.- 25000000000000000000.- 30000000000000000000.- 40000000000000000000.- 50000000000000000000.- 60000000000000000000.- 70000000000000000000.- 80000000000000000000.- 90000000000000000000.- 100000000000000000000.- 120000000000000000000.- 150000000000000000000.- 200000000000000000000.- 250000000000000000000.- 300000000000000000000.- 400000000000000000000.- 500000000000000000000.- 600000000000000000000.- 700000000000000000000.- 800000000000000000000.- 900000000000000000000.- 1000000000000000000000.- 1200000000000000000000.- 1500000000000000000000.- 2000000000000000000000.- 2500000000000000000000.- 3000000000000000000000.- 4000000000000000000000.- 5000000000000000000000.- 6000000000000000000000.- 7000000000000000000000.- 8000000000000000000000.- 9000000000000000000000.- 10000000000000000000000.- 12000000000000000000000.- 15000000000000000000000.- 20000000000000000000000.- 25000000000000000000000.- 30000000000000000000000.- 40000000000000000000000.- 50000000000000000000000.- 60000000000000000000000.- 70000000000000000000000.- 80000000000000000000000.- 90000000000000000000000.- 100000000000000000000000.- 120000000000000000000000.- 150000000000000000000000.- 200000000000000000000000.- 250000000000000000000000.- 300000000000000000000000.- 400000000000000000000000.- 500000000000000000000000.- 600000000000000000000000.- 700000000000000000000000.- 800000000000000000000000.- 900000000000000000000000.- 1000000000000000000000000.- 1200000000000000000000000.- 1500000000000000000000000.- 2000000000000000000000000.- 2500000000000000000000000.- 3000000000000000000000000.- 4000000000000000000000000.- 5000000000000000000000000.- 6000000000000000000000000.- 7000000000000000000000000.- 8000000000000000000000000.- 9000000000000000000000000.- 10000000000000000000000000.- 12000000000000000000000000.- 15000000000000000000000000.- 20000000000000000000000000.- 25000000000000000000000000.- 30000000000000000000000000.- 40000000000000000000000000.- 50000000000000000000000000.- 60000000000000000000000000.- 70000000000000000000000000.- 80000000000000000000000000.- 90000000000000000000000000.- 100000000000000000000000000.- 120000000000000000000000000.- 150000000000000000000000000.- 200000000000000000000000000.- 250000000000000000000000000.- 300000000000000000000000000.- 400000000000000000000000000.- 500000000000000000000000000.- 600000000000000000000000000.- 700000000000000000000000000.- 800000000000000000000000000.- 900000000000000000000000000.- 1000000000000000000000000000.- 1200000000000000000000000000.- 1500000000000000000000000000.- 2000000000000000000000000000.- 2500000000000000000000000000.- 3000000000000000000000000000.- 4000000000000000000000000000.- 5000000000000000000000000000.- 6000000000000000000000000000.- 7000000000000000000000000000.- 8000000000000000000000000000.- 9000000000000000000000000000.- 10000000000000000000000000000.- 12000000000000000000000000000.- 15000000000000000000000000000.- 20000000000000000000000000000.- 25000000000000000000000000000.- 30000000000000000000000000000.- 40000000000000000000000000000.- 50000000000000000000000000000.- 60000000000000000000000000000.- 70000000000000000000000000000.- 80000000000000000000000000000.- 90000000000000000000000000000.- 100000000000000000000000000000.- 120000000000000000000000000000.- 150000000000000000000000000000.- 200000000000000000000000000000.- 250000000000000000000000000000.- 300000000000000000000000000000.- 400000000000000000000000000000.- 500000000000000000000000000000.- 600000000000000000000000000000.- 700000000000000000000000000000.- 800000000000000000000000000000.- 900000000000000000000000000000.- 1000000000000000000000000000000.- 1200000000000000000000000000000.- 1500000000000000000000000000000.- 2000000000000000000000000000000.- 2500000000000000000000000000000.- 3000000000000000000000000000000.- 4000000000000000000000000000000.- 5000000000000000000000000000000.- 6000000000000000000000000000000.- 7000000000000000000000000000000.- 8000000000000000000000000000000.- 9000000000000000000000000000000.- 10000000000000000000000000000000.- 12000000000000000000000000000000.- 15000000000000000000000000000000.- 20000000000000000000000000000000.- 25000000000000000000000000000000.- 30000000000000000000000000000000.- 40000000000000000000000000000000.- 50000000000000000000000000000000.- 60000000000000000000000000000000.- 70000000000000000000000000000000.- 80000000000000000000000000000000.- 90000000000000000000000000000000.- 100000000000000000000000000000000.- 120000000000000000000000000000000.- 150000000000000000000000000000000.- 200000000000000000000000000000000.- 250000000000000000000000000000000.- 300000000000000000000000000000000.- 400000000000000000000000000000000.- 500000000000000000000000000000000.- 600000000000000000000000000000000.- 700000000000000000000000000000000.- 800000000000000000000000000000000.- 900000000000000000000000000000000.- 1000000000000000000000000000000000.- 1200000000000000000000000000000000.- 1500000000000000000000000000000000.- 2000000000000000000000000000000000.- 2500000000000000000000000000000000.- 3000000000000000000000000000000000.- 4000000000000000000000000000000000.- 5000000000000000000000000000000000.- 6000000000000000000000000000000000.- 7000000000000000000000000000000000.- 8000000000000000000000000000000000.- 9000000000000000000000000000000000.- 10000000000000000000000000000000000.- 12000000000000000000000000000000000.- 15000000000000000000000000000000000.- 20000000000000000000000000000000000.- 25000000000000000000000000000000000.- 30000000000000000000000000000000000.- 40000000000000000000000000000000000.- 50000000000000000000000000000000000.- 60000000000000000000000000000000000.- 70000000000000000000000000000000000.- 80000000000000000000000000000000000.- 90000000000000000000000000000000000.- 100000000000000000000000000000000000.- 120000000000000000000000000000000000.- 150000000000000000000000000000000000.- 200000000000000000000000000000000000.- 250000000000000000000000000000000000.- 300000000000000000000000000000000000.- 400000000000000000000000000000000000.- 500000000000000000000000000000000000.- 600000000000000000000000000000000000.- 700000000000000000000000000000000000.- 800000000000000000000000000000000000.- 900000000000000000000000000000000000.- 1000000000000000000000000000000000000.- 1200000000000000000000000000000000000.- 1500000000000000000000000000000000000.- 2000000000000000000000000000000000000.- 2500000000000000000000000000000000000.- 3000000000000000000000000000000000000.- 4000000000000000000000000000000000000.- 5000000000000000000000000000000000000.- 6000000000000000000000000000000000000.- 7000000000000000000000000000000000000.- 8000000000000000000000000000000000000.- 9000000000000000000000000000000000000.- 10000000000000000000000000000000000000.- 12000000000000000000000000000000000000.- 15000000000000000000000000000000000000.- 20000000000000000000000000000000000000.- 25000000000000000000000000000000000000.- 30000000000000000000000000000000000000.- 40000000000000000000000000000000000000.- 50000000000000000000000000000000000000.- 60000000000000000000000000000000000000.- 70000000000000000000000000000000000000.- 80000000000000000000000000000000000000.- 90000000000000000000000000000000000000.- 100000000000000000000000000000000000000.- 120000000000000000000000000000000000000.- 150000000000000000000000000000000000000.- 200000000000000000000000000000000000000.- 250000000000000000000000000000000000000.- 300000000000000000000000000000000000000.- 400000000000000000000000000000000000000.- 500000000000000000000000000000000000000.- 600000000000000000000000000000000000000.- 700000000000000000000000000000000000000.- 800000000000000000000000000000000000000.- 900000000000000000000000000000000000000.- 1000000000000000000000000000000000000000.- 1200000000000000000000000000000000000000.- 1500000000000000000000000000000000000000.- 2000000000000000000000000000000000000000.- 2500000000000000000000000000000000000000.- 3000000000000000000000000000000000000000.- 4000000000000000000000000000000000000000.- 5000000000000000000000000000000000000000.- 6000000000000000000000000000000000000000.- 7000000000000000000000000000000000000000.- 8000000000000000000000000000000000000000.- 9000000000000000000000000000000000000000.- 100.- 12000000000000000000000000000000000000000.- 15000000000000000000000000000000000000000.- 200.- 25000000000000000000000000000000000000000.- 300.- 400.- 5000000000



In allen Apotheken erhältlich, die Schachtel Mk. 2.—

[illegible]